



Dokumentation Arbeitskreise zum Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) der



am 09.11.2023



Arbeitskreise zum Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) der ILE Nordries

Mi., 09.11.2023, 16:30 – 20:30 Uhr

16:30 – 18:30 Uhr: Arbeitskreis Energie und Infrastruktur

19:00 – 20:30 Uhr: Arbeitskreis Flächenmanagement und Innenentwicklung

Mehrzweckhalle Wallerstein, Bischof-Weckert-Straße 2

1. Begrüßung und Einführung

Der ILE-Umsetzungsbegleiter Max-Josef Vachal begrüßt die Anwesenden; Gunter Schramm (PLANWERK) und gibt eine Einführung in die ILEK-Fortschreibung und klärt die Zielsetzung der Arbeitskreise.

2. Diskussion in den Arbeitskreisen

Die heutigen Arbeitskreise sind aufgrund der z.T. auch datenschutzrelevanten Inhalte gezielt an Bürgermeister, Verwaltungsspitzen und Ratsmitglieder adressiert.

Arbeitskreis Energie und Infrastruktur

Hr. Fruhmann führt zum Hintergrund des Arbeitskreises aus, Ziel sei es, die schon in den Lenkungsgruppensitzungen der ILE punktuell angesprochenen Themen Ausbau/Nutzung Erneuerbare Energien und Notstromversorgung eingehender hinsichtlich möglicher interkommunaler Optionen zu beleuchten. Auch weitere Ansätze bzgl. infrastruktureller Entwicklung der Region sollen bei Bedarf angesprochen und bezüglich einer Aufnahme ins ILEK bewertet werden.

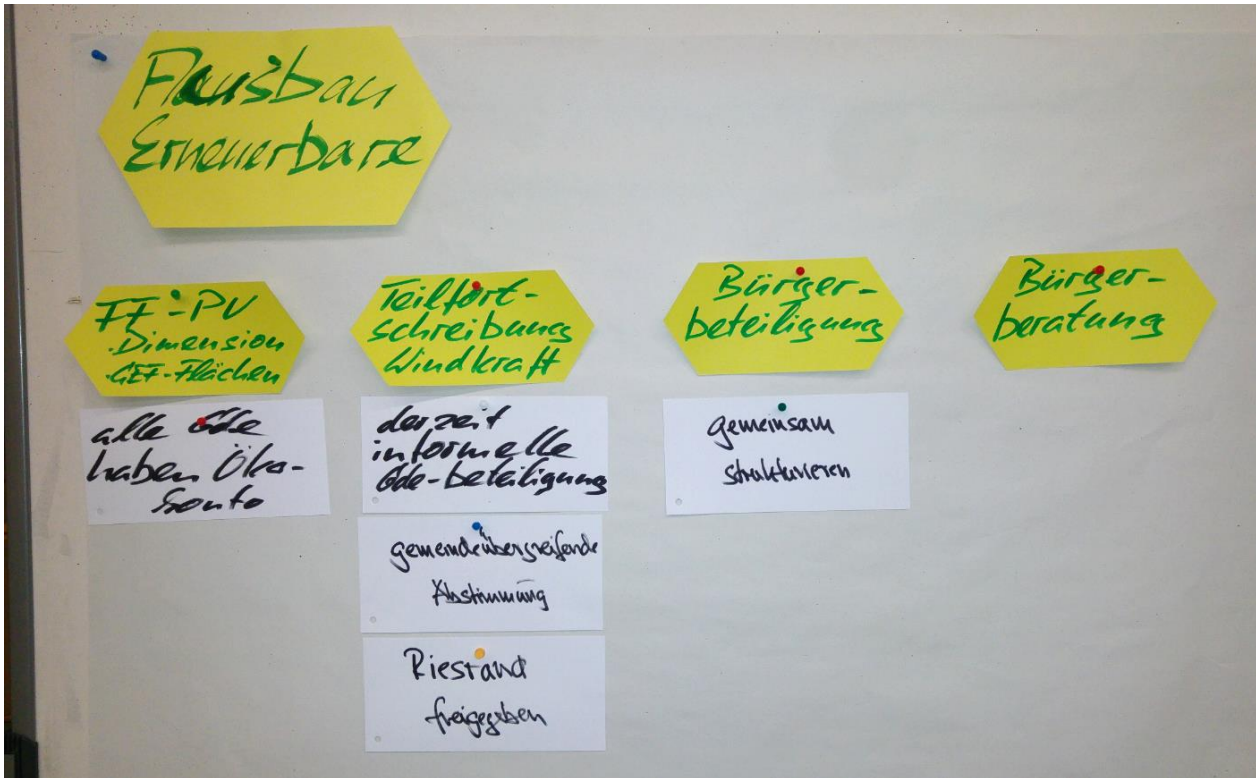
Die Behandlung der Themen gliederte sich in die Bereiche:

- | - Ausbau Erneuerbare Energien
- | - Wärmeplanung
- | - Notstromversorgung

Zusätzlich aufgerufen wurde das Thema Kernwegenetz. Hierzu bestehen konträre Ansichten. Die Erstellung eines Konzeptes ist lt. Fr. Reiser vom ALE grundsätzlich förderfähig (vorbehaltlich Haushaltsmittel). Allerdings stehen Mittel zum Wegebau zumindest via ALE kaum zur Verfügung. Neben diesem Hemmnis stehen seitens der Bürgermeister weitere fehlende Grundlagen einer Konzeption entgegen. Insbesondere ist hier die Flächenverfügbarkeit im Sinne einer Abgabebereitschaft der Landwirte zu klären, um die nötigen Dimensionen von Kernwegen überhaupt zu gewährleisten. Hinzukommen dann weitere Aspekte von Preisfragen bis Wegeunterhalt etc.



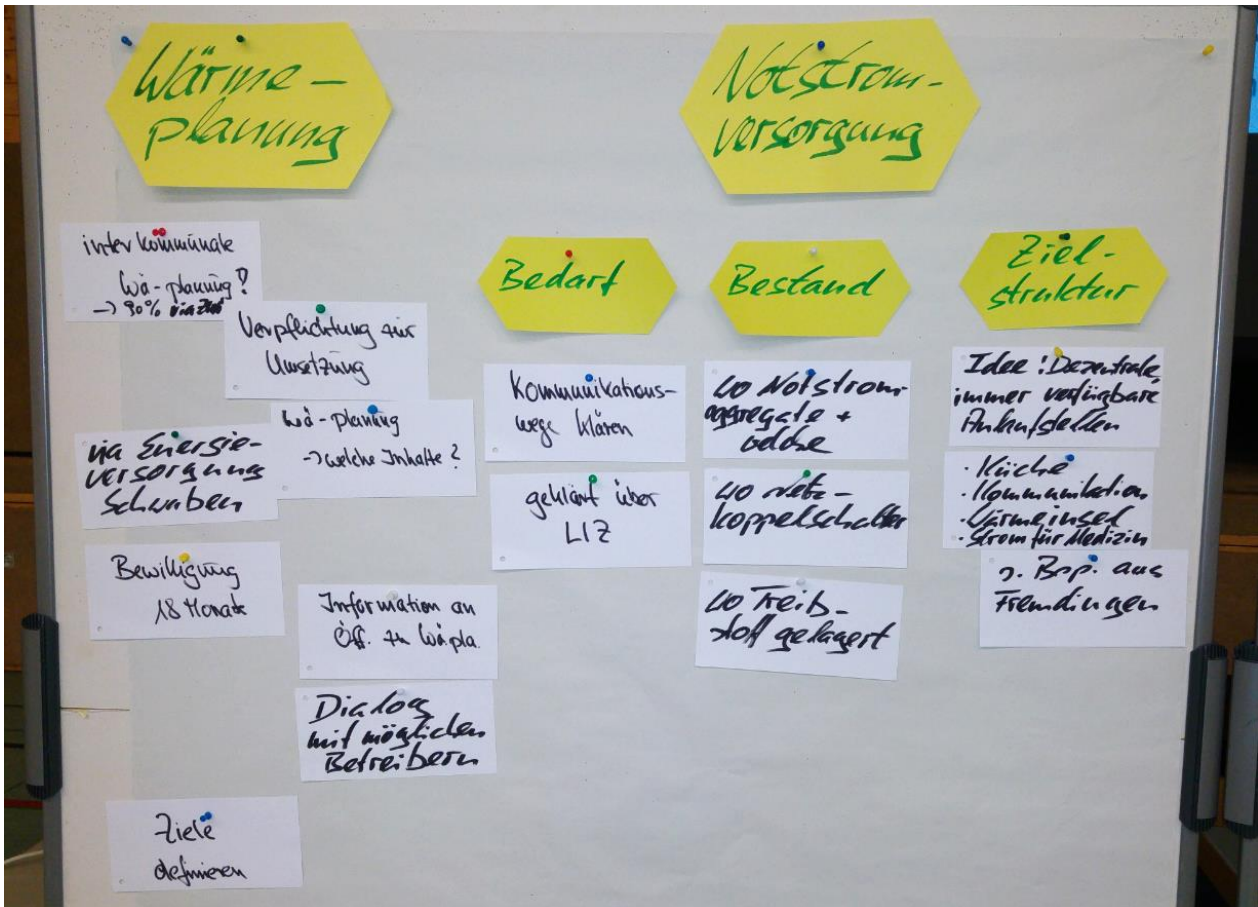
Ausbau Erneuerbare Energien:



- Die Teilfortschreibung des Regionalplans zu Windkraft läuft derzeit (bayernweit); derzeit erfolgt informelle Beteiligung der Kommunen;
hier bietet sich eine interkommunale Abstimmung bzgl. Vorrangflächen in Grenzbereichen an;
betroffen werden wohl nur die Riesrandgemeinden, sofern diese Kulisse freigegeben wird wie berichtet
- Zur Gestaltung einer qualifizierten, substanziellen (= nicht nur Geldanlagemöglichkeit) und niederschweligen Bürgerbeteiligung ist eine gemeinsame Vorgehensweise gewünscht (Bewertungsgrundlagen von Bauanfragen, ggf. regionale Beteiligungsstruktur etc.)
- Alle Kommunen verfügen über Ökokontos; Frage je nach Projekt, ob diese Flächen Ausgleich für EE-Anlagen abbilden könnten (Aufwertung auf Kosten der Investoren etc.)

Wärmeplanung:

- Aktuell Entscheidungsdruck, die 90%-Förderung durch ZUG bis 31.12.23 zu beantragen, aber daraus resultierende Anforderungen nicht zu kennen bzw. künftige Ausgestaltung der Vorgaben zur Wärmeplanung (z.B. Planungsinhalte oder Umsetzungspflichten), dann nicht anwenden zu können, da in anderem Verfahren gebunden;
+ derzeit bis zu 18 Monate Bearbeitungszeit bei ZUG zur Bewilligung
- Option in der Region ggf. Planung über EV Schaben zu machen
- Als interkommunale Ansätze werden gesehen
 - gemeinsam Ziele einer Wärmeversorgung zu erarbeiten
 - dies gerade auch in Grenzbereichen der Kommunen
 - im Kontext Innenentwicklung die Bürger über Erwartungen aus der Wärmeplanung aufzuklären
 - frühzeitig mit möglichen Wärmenetzbetreibern in der ILE-Region ins Gespräch zu kommen, um Planungsgrundlagen zu schaffen



Notstromversorgung:

- Es wird Bedarf gesehen:
 - die Kommunikationswege zwischen den Kommunen notfallgerecht vorzuhalten (Kommunikation Richtung LRA ist etabliert)
 - einen Bestandsüberblick über vorhandene Notstromaggregate zu erstellen (wo und was verfügbar); ggf. auch Erfassung größerer privater Ausrüstung, z.B. in Streusiedlungslagen
 - ebenso über Lage der Netzkoppelschalter
 - ebenso über Treibstofflager
- Als Projektansätze werden gesehen:
 - Schaffung/Vorplanung/Definition von im Notfall verfügbaren Anlaufstellen je Siedlungseinheit (auch das zu definieren); diese soll umfassen: Küche, Kommunikation, Wärme, Strom (Ladestationen, med. Geräte);
 - Muster kann Lösung Fremdingen sein
 - Auslotung von Förderoption via interkommunaler Kulisse bei der Reg. v. Schwaben

Arbeitskreis Flächenmanagement und Innenentwicklung

Gerade beim Thema Innenentwicklung sind auf der Ergebnis-/Analyseebene auch Datenschutzbelange zu berücksichtigen, was eine öffentliche Behandlung des Themas in diesem Stadium nicht zulässt. Die Ergebnisgrundlagen wurden von den Kommunen aus externen Erhebungen den ILE-Büros nachrichtlich zur Verfügung gestellt und vom Büro Planwerk z.B. kartographisch aufbereitet. Dadurch entsteht ein konkretes Bild z.B. der Leerstansituation, die aber selbstverständlich grundlegende personenbezogene Informationen transportiert bzw. ermöglicht.

Herr Schramm gab in seinem ausführlichen Vortrag einen Überblick über die Methodik und die Werkzeuge, die den Kommunen im Rahmen des Vitalitätschecks und der Innenentwicklung zur Verfügung stehen. Es folgte eine Ergebnisübersicht über die in der ILE vorhandenen Flächenpotenziale (z.B. Leerstände, Baulücken, Gewerbebrachen etc.) und deren Verteilung in den Siedlungsgebieten.

Wesentliches Ziel war es dann insbesondere auch einen breiten Impuls zu geben, wie die Ergebnisse des Vitalitätschecks und des Flächenmanagements auf Ebene der Kommunen, aber insbesondere auch in interkommunaler Kooperation in Wert und umgesetzt werden können.

Die Details sind der Vortragspräsentation zu entnehmen, die auf den nachfolgenden Seiten wiedergegeben ist.

Aus der kurzen Nachdiskussion ergaben sich folgende Punkte:

- | - Eine Veranstaltungsformat der ILE Nordries zur Unterstützung der Eigentümer soll Neu- oder Nachnutzungen aktivieren. Aufgezeigt werden sollen z.B. Förderoptionen Markttrends und in der Region verfügbare Hilfen
- | - Unterstützend dazu soll über erfolgreiche Projekte berichtet werden bzw. diese vorgestellt werden (ILE-Homepage, Tag der offenen Haustür o.ä.)
- | - Baustein der Flächenaktivierung soll auch sein, gerade für landwirtschaftliche Betriebe Investitionsalternativen zu gestalten, um Mittel aus dem Verkauf einer Liegenschaft im Betriebsvermögen halten zu können. Dadurch soll die Abgabebereitschaft (einer Fläche, einer ungenutzten Hofstelle etc.) gefördert werden.

